

INHALT foto-news 01/2011

Inhalt	2
Mein schönstes Fotorevier	3-4
Programm	5
Einladung zur Jahreshauptversammlung	6
Fotowettbewerbe, Ausstellungen, Interessantes	7
Weihnachtsfeier 2010	8-9
Clubwettbewerb 2011	10
Fotoausstellung in Herrieden	10-11
Bericht Fotoexkursion Wolfsburg	12-18
Was ist Fotostacking	19-27
Themen Fotoshooting realisieren Teil III	28-29
Geburtstagskinder	30
Impressum	31

Mein liebstes Fotorevier

„Venedig war die Stadt meiner Träume, und alles was ich sah, übertraf meine Erwartungen....“ .

Diesem treffenden Zitat von George Sand möchte ich mich gerne anschließen, denn auch mich überwältigt die Lagunenstadt und ihre Inseln immer wieder aufs Neue.

Venedig: eine Stadt, die aus den Wellen erstiegen ist, einen unwillkürlichen Vergleich mit der mythischen Geburt der Vernus hervorruhend.

Venedig: eine Stadt, die der Freiheitsliebe ihre Gründung verdankt und die langsam aber stetig herangewachsen ist durch die Willenskraft und Ausdauer ihrer Bewohner.

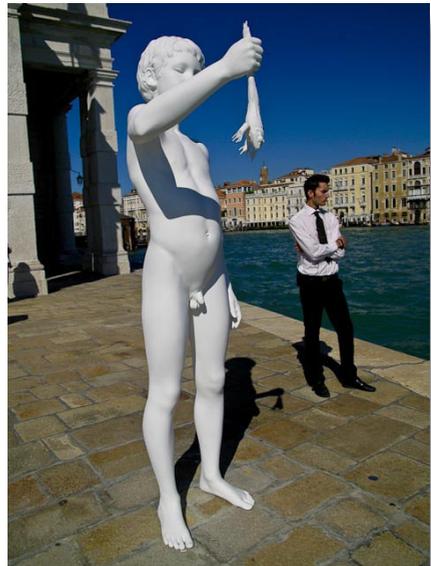
Venedig: eine einmalige Stadt, in der die Werke großer Künstler in Kirchen, Gebäuden und Palästen einen einzigartigen Kunstschatz bilden und endlich: Venedig, eine Stadt, an deren Erhaltung die ganze Welt mit aufrichtiger Teilnahme interessiert ist, und die sich darum zu Recht als Weltstadt bezeichnen darf.

Aber alles, was seit Jahren über Venedig geschrieben wurde, deutet nur an, was die Stadt dem Besucher/ Fotografen zu bieten vermag: grenzenlos im wahrsten Sinne des Wortes sind die Möglichkeiten , das zu entdecken, was die Stadt an Schönheit und an Charakteristischem , aber auch an Problemen , aufzuweisen hat .

In diesem Sinne: packt eure Koffer und lasst euch treiben, durch die Stadt der Wunder !

Eure Christine

(Quelle:Venedig-eine ganze Stadt in Farben)



Bilder: Christine Schön

Unser Programm

Alle Veranstaltungen sind, soweit nicht anderes angegeben, freitags um 19:30 Uhr in der Sparkasse in Limbach!

Gäste sind immer willkommen

(Etwa notwendig werdende Programmänderungen bleiben vorbehalten)

11.03. Freitag	„Stammtisch“
25.03. Freitag	Jahreshauptversammlung → siehe Einladung Seite 6
31.03. Donnerstag	Die Teilnehmer der Exkursion Wolfsburg zeigen ihre Bilder (Top Ten)
08.04. Freitag	Abgabe der Bilder zum Clubwettbewerb „schwarz-weiß“ inkl. Bildbesprechung
28.04. Donnerstag	Lightroom-Abend (Import und genereller Workflow)
07.05. Samstag	Gemeinsame Wanderung in Lichtenfels (Infos werden noch bekannt gegeben)
20.05. Freitag	„Stammtisch“ (Jeder bekommt ein RAW-Bild zur Bearbeitung)
26.05. Donnerstag	Lightroom-Abend (Modul-Entwicklung)
17.06. Freitag	Besprechung des bearbeiteten RAW-Bildes
30.06. Donnerstag	Exkursion

Nächste Clubabende: 01.07. (FR)
21.07. (Do)

Einladung zur Jahreshauptversammlung

(Mitgliederversammlung gem. § 9 der Satzung)
am Freitag, 25. März 2011 – 19.30 Uhr
in Schwabach – Sparkasse Limbach

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht des ersten Vorsitzenden
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Bestellung zweier Rechnungsprüfer für das nächste Geschäftsjahr (§ 9 Ziff. der Satzung)
8. Anträge und Verschiedenes

Hinweis:

Anträge zur Mitgliederversammlung sind mindestens 10 Tage vorher beim ersten Vorsitzenden schriftlich einzureichen (§ 9 der Satzung).

Fotowettbewerbe, Ausstellungen, Interessantes...

World in pictures	Einsendeschluß: monatlich	www.world-in-pictures.org
Multivisionsshow von Dr. Heiko Beyer und Markus Friedrich PERU – Das Erbe der Inka	09.März 2011 19.30 Uhr Gemeinschaftshaus Langwasser	www.blickpunkt-erde.de
Toskanische Nacht Multivision in Verbindung mit einem Viergangmenue	11.März ab 17.30 Uhr Kleine Comödie Fürth	www.blickpunkt-erde.de
Dia-Reportage über Rüdiger Nehberg Ein „Lebenslauf“ der besonderen Art	23.März 2011 19.30 Uhr Gemeinschaftshaus Langwasser	www.blickpunkt-erde.de
<u>Jahreshauptversammlung</u> Fotoclub Schwabach	25.03.2011 19.30 Uhr	www.fotoclub-schwabach.de
Fotowettbewerb Naturschätze Europas 2011	Einsendeschluß: 31.März 2011	www.euronatur.org
<u>Jubiläumsausstellung des Fotoclubs Schwabach</u>	Aufbau: 15. September Ausstellung: 16.-18. September	www.fotoclub-schwabach.de
<u>Bezirksfotoschau 2011 im Bürgerhaus II in Schwabach</u>	Einsendezeitraum: 20.Juni - 8. Juli 2011 Eröffnung: 24.09.2011 - 14 Uhr	Formulare und Teilnahmebedingungen unter: www.dvf-bayern.de/ wettbewerbe

Weihnachtsfeier 2010

Auch wenn wir jetzt schon dem Frühjahr und Sommer entgegenfiebern, wollen wir noch einen kurzen Rückblick auf unsere Weihnachtsfeier im Dezember halten...

Wie auch schon im Jahr zuvor haben wir uns im Evang. Haus in Schwabach zu einem gemütlichen Beisammensein getroffen.

Kulinarisch wurden wir mit verschiedenen Fleischsorten und leckeren Beilagen verwöhnt.

Der Höhepunkt des Abends war die Bekanntgabe der Gewinner unseres Clubwettbewerbes des Jahres 2010.

Hier gratulieren wir folgenden Clubmitgliedern zu Ihrem tollem Erfolg:

- | | |
|-----------------|--------------------------------------|
| 1. Platz | Manuel Mauer |
| 2. Platz | Andrea Wehr |
| 3. Platz | Wolfgang Bahl und Klaus Klare |

Außerdem möchten wir uns an dieser Stelle nochmals bei unserer Führungsriege, Gerd Engl und Andrea Wehr, für Ihr Engagement und Ihre Einsatzbereitschaft zug. des Fotoclubs herzlich bedanken! Macht weiter so!



Fotos: Manuel Mauer

Clubwettbewerb 2011

- Größe der Bilder: 20 cm x 30 cm oder 24 cm x 36 cm
- Bilder bitte ohne Passepartouts abgeben
- Abgabetermine werden noch bekannt gegeben

1. Durchgang:

„Schwarz-Weiss“ (max. 3 Bilder)

2. Durchgang:

Wettbewerb mit freiem Thema (Kirchweihausstellung)

3. Durchgang:

Dieser Durchgang entfällt in diesem Jahr zugunsten der Bezirksfotoschau in Schwabach

Fotowettbewerb Herrieden

Unserer Fotoclub-Mitglied **Manuel Mauer** hat bei der
38. Herriedener Fotoausstellung
mit seiner Serie
„50er Jahre - film Noir“
von insg. 20 teilnehmenden mittelfränkischen Fotoclubs den

1. Platz

errungen.

Hierzu gratulieren wir ganz herzlich!



**Fotowettbewerb
Herrieden**



Von Autos und Kipp-Bildern

Als ich Anfang des Jahres gehört hab, dass unsere diesjährige Fotoclub-Exkursion in die Autostadt Wolfsburg gehen soll, dachte ich noch so: „Da geh ich nett mit!“. Ich bin nicht autobeegeistert und Architekturfotografie ist auch nicht mein Ding.

Aber Irenes aufmunternde Worte „Komm halt mit, des wird bestimmt lustig.“ überzeugten mich vom Gegenteil. Gott sei Dank! Sonst hätte ich nämlich ein total witziges Wochenende verpasst.

Abfahrt am Hauptbahnhof Nürnberg war am Samstag 25.11. um 7.33 Uhr (!!!). Verdammt früh wenn man am Abend vorher auf ein Konzert geht und nur wenige Stunden Schlaf abbekommt. Aber die ersten angeregten Diskussionen am Bahnsteig über diverse Handschuhdesigns und deren Praktikabilität beim Fotografieren ließen mich gleich hellwach werden. Ich hatte meine Handschuhe nämlich vergessen. Aber was soll's, hab ja lange Ärmel.

Im ICE Richtung Hannover war dann die volle Konzentration von Irene und mir gefragt. Wir hatten in unserem 4-er Sitz **eine** (EINE!!!) Beifahrerin...man sollte es nicht glauben, aber die hat uns **beide** (UNS BEIDE!!!) an die Wand geredet!

Zum Thema Kipp-Bilder sag ich nur: „Hier kennt mich ja keiner. Ich mach das mal eben vor.“ Ab diesem Moment wusste also das ganze Abteil was man sich unter so einem Kipp-Bild vorzustellen hat. Nähere Erläuterungen erspare ich Euch, da diesem Bericht sicher das eine oder andere Beispielbild beigefügt wird. Die Ankunft Wolfsburg war planmäßig, und das obwohl wir ja eigentlich unseren Anschlusszug verpasst hatten?!? Bei der Bahn ist halt alles möglich. Nach dem Check-In im Hotel geht's ohne große Pause direkt in die Autostadt. Die liegt wirklich äußerst günstig, gerade mal 5 Minuten zu Fuß vom Hotel bzw. vom Hauptbahnhof.

In dem Restaurant der großen Servicehalle der Autostadt lernen wir dann die Wirkung eines „Zauberwortes“ kennen. Wir treten ein, der Thomas wendet sich an eine Kellnerin und sagt „Feser“...und plötzlich rennen gleich mehrere aufgeregte junge Damen und Herren um uns herum und geleiten uns zu unserem Tisch. Das ist mal ein Service. Naja, der Name des zweitgrößten Händlers bundesweit zeigt halt Wirkung. Nach dem Mittagessen sammeln vier gutgelaunte Frauen dann erste praktische Erfahrungen zum Thema Kipp-Bilder. Vereinzelt irritierte Blicke anderer Besucher interessieren uns in unserer Euphorie überhaupt nicht.

Dann bekommen wir eine echt interessante Führung durch die Autostadt. Die Mitarbeiterin die uns herumführt, ist total begeistert es mal mit einer etwas „anderen“ Reisegruppe zu tun zu haben und stellt sich spontan auf unsere Fotobedürfnisse ein. So erhalten wir während der Führung immer wieder interessante Tipps über die nächtliche Beleuchtung und schöne Fotomotive.

Ausserdem gibt's natürlich noch einige andere interessante Infos über die Wolfsburger Autostadt:

Die Autostadt wurde vor genau 10 Jahren parallel zur Expo 2000 in Hannover eröffnet. VW wollte sich die Chance nicht entgehen lassen, sich einem Weltpublikum zu präsentieren. Daher wurden Pavillons im Stil der Expo für jede Automarke unter dem Dach des Weltkonzerns Volkswagen gestaltet.

Seit dieser Zeit hat sich die Autostadt zu einem großen Publikumsmagnet entwickelt. Täglich holen 500 Abholer ihren neu erworbenen VW in Wolfsburg persönlich ab. Vor allem für Familien ein attraktives Ausflugsziel, die auf einer Fläche von 25 Fußballfeldern jede Menge zu entdecken haben. So bringt es die Autostadt jährlich auf ca. 2 Millionen Besucher.

Besonderes Highlight auf dem Gelände ist das schnellste Auto

der Welt. Ein komplett verspiegelter 1001 PS starker Bugatti. Sehr beeindruckend auch für eine nicht autointeressierte Frau. Und ein äußerst dankbares Fotoobjekt!

Nach der Führung setzen wir uns noch in eine Fahrsimulation. Wobei nicht alle von uns tatsächlich auch mitbekommen haben was auf der Leinwand so vor sich geht, sondern vorgezogen haben die Augen zu schließen.

Nach so viel Aufregung braucht man erst mal einen Kaffee. Manche von uns brauchen auch schon wieder ein Schnitzel, das Mittagessen ist ja immerhin schon zwei Stunden her. Blöd nur, wenn man während des ganzen Essens mit der Zahlkarte des Lokals spielt, diese dann beim Verlassen des Lokals, wo's ja eigentlich wichtig wär, an der Kasse nicht mehr findet. Es bleibt bis heute das Geheimnis des Herrn Mauer, ob er die besagte „Schnitzelkarte“ tatsächlich in seiner langen Unterhose wiedergefunden hat?!?!

Am Abend wird der Wolfsburger Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Autostadt mit einer kleinen Eisshow eröffnet. Die Eisfläche hierfür wurde auf einer der zahlreichen künstlichen Wasserflächen extra angelegt. Rund um die Eisfläche ist es jedoch so voll, dass einige von uns lieber schon mal zum Fotografieren ausschwärmen.

Das Fotografieren macht wirklich sehr viel Spaß bei so viel weihnachtlicher Beleuchtung. Mich persönlich haben vor allem die beleuchteten Türme fasziniert. Wie ein überdimensionales Adventsgesteck.

Und die kalten Finger kann man immer mal wieder im Besucherzentrum aufwärmen. Wer braucht schon Handschuhe?

Apropos Besucherzentrum, nicht alle aus unserer Gruppe hatten die hochtechnischen Drehtüren im Griff, gell Irene?

Nach einem kleinen Absacker im Hotel und einer heißen

Dusche in wirklich sehr ansprechenden Hotelzimmern fielen dann alle todmüde ins Bett.

Das Frühstück! Ja was soll ich zum Frühstück im Hotel sagen? GIGANTISCH!!! Echt unglaublich. Ich war schon bei der Auswahl zwischen mehreren verschiedenen Buttersorten überfordert...Das TRYP-Hotel kann man echt empfehlen!

Mit vollgefüllten Bäuchen geht's zurück in die Autostadt. Zeit um ein Gruppenbild der Exkursionstruppe in Angriff zu nehmen. Und hier zeigt sich was Fotoprofis sind! Und dabei meine ich nicht die Kreativität des Motivs. (Wobei ich die Idee uns alle in einem Spiegel zu fotografieren wirklich super fand! Wer auch immer die Idee dazu hatte...) Nein, ich meine das extreme Sicherheitsdenken so eines Fotoclub-Fotografen. Jeder hält drauf was die Speicherkarte hergibt. Es könnte ja sein, dass auch beim 10ten Mal Abdrücken immer noch irgendwer die Augen zu hat. Dabei haben doch eh alle die Augen an der eigenen Linse

And the winner is...nein, nicht Manuel, sondern der Thomas! Er hat doch immerhin 60 (!!!) Gruppenfotos gemacht. Gott sei Dank leben wir im Zeitalter der Speicherkarten. Sonst wären da mal gschwind 2 Filme durch gewesen

Danach zieht dann jeder nochmal los um die Motive zu fotografieren, die einem am Tag vorher bei der Führung so ins Auge gestochen sind. Oder um den eigenen ökologischen Fußabdruck zu berechnen. Übrigens sehr interessant wie verschwenderisch wir Menschen in den Industrienationen mit den natürlichen Ressourcen unserer Erde umgehen.

Für alle, die nicht in Wolfsburg dabei waren: man kann seinen ökologischen Fußabdruck auch auf verschiedensten Rechnern im Internet berechnen, vgl. z.B. www.gjgt.de/fussabdruck/

Und dann geht's auch schon wieder nach Hause. Bleibt noch zu erwähnen, dass nicht jeder so sorgsam mit seiner Zugfahrkarte

umgegangen ist wie sich das unsere Andrea gewünscht hätte. Genau wie die Schnitzelkarte kann man auch seine Fahrkarte verlieren. Oder aber auch direkt wegschmeißen, hat ja schließlich niemand dazu gesagt, dass die Karte auch für die Rückfahrt benötigt wird.

Also, auch für Fotografen, die keine Autofans sind, Architektur normalerweise nicht fotografieren und auch bei gefühlten Minus 15 Grad keine Handschuhe dabei haben, kann so ein Wochenende ein voller Erfolg werden.

In diesem Sinne freue ich mich schon auf die nächste Exkursion in 2011 und diesmal endlich mal in die Berge!

Vielen Dank an Andrea und Thomas für die wie immer perfekte Organisation!

Eure Tanja





Fotos: Kerstin Ellersdorfer



Fotos: Kerstin Ellersdorfer

Was ist Focus Stacking?



Focus Stacking ist ein Verfahren, bei dem mehrere Fotos mit jeweils kleiner Schärfentiefe zu einem Gesamtbild mit insgesamt sehr großer Schärfentiefe verrechnet werden. Insbesondere im Makro-Bereich können mit dieser Technik beeindruckende Aufnahmen gemacht werden. Eine spezielle Software übernimmt dabei das Verrechnen der Einzelbilder. Zuerst werden die Bilder gedreht und skaliert, so dass ein Zusammensetzen möglich ist.

Anschließend werden die scharfen Bereiche eines Einzelbildes mittels FFT (Fast Fourier Transformation) erkannt und maskiert. Zum Schluss werden alle Einzelbilder auf ein Gesamtbild kopiert. Je nach Leistungsfähigkeit der Software können fehlerhafte Stellen im Gesamtbild entstehen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn ein durch Unschärfe vergrößertes Detail im Vordergrund die benötigten scharfen Bildanteile im Hintergrund verdeckt. Das Beispiel zeigt ein aus 38 Einzelbildern berechnetes Gesamtbild und ein Einzelbild.

Objektive und Zubehör für die Makro-Fotografie

Die meisten Objektive sind für große Entfernungen optimiert, ca. ab einem Meter bis unendlich. Will man „näher dran“, dann werden entweder speziell korrigierte Makro-Objektive oder anderes Zubehör benötigt, welches die Aufnahmedistanz verringert. A) Makro-Objektive haben einen Abbildungsmaßstab von kleiner 1:2 (üblicherweise 1:1), d.h. das Bild auf dem Sensor ist genauso groß wie das abgebildete Objekt in Wirklichkeit. Sie haben eine Brennweite ab 50mm und lassen sich auch als sehr gute Normal-

oder Tele-Objektive benutzen. Für Makro-Aufnahmen bevorzuge ich 105mm. Hier beträgt die Entfernung von der Sensorebene bis zum Objekt mindestens 32cm, so dass sich die Ausleuchtung noch gut gestalten lässt. Bei gleicher Fluchtdistanz werden scheue Tiere mit längerer Brennweite größer abgebildet.



- B) Zwischenringe oder Balgengeräte vergrößern den Objektivauszug und damit auch den Abbildungsmaßstab. Bei Auto-Zwischenringen bleiben alle Kamerafunktionen erhalten, z.B. Springblende und Offenblendenmessung, die aber u.U. zur Fehlbelichtung führen kann. Balgengeräte erfüllen die gleiche Aufgabe wie Zwischenringe, sind aber flexibler in der Handhabung. Ein Balgengerät sollte zwei Einstellschrauben haben: eine für Auszugsverlängerung und eine für Fokussierung.
- C) Sehr gute Abbildungsleistung bieten Vergrößerungsobjektive an einem Balgengerät. Sie sind für den Nahbereich korrigiert und günstig zu bekommen; der Anschluss erfolgt über Adapter. Bei einigen Modellen muss die Beleuchtung der Blendenskala abgedunkelt werden.
- D) Umkehrringe sind die günstigste Möglichkeit, in den Nahbereich vorzudringen. Es wird ein (Normal-) Objektiv mit der Frontlinse zur Kamera montiert. Das Scharfstellen erfolgt durch Änderung der Aufnahmeentfernung mit einem Makro-Schlitten oder einem Satz Zwischenringe.



E) Nahlinen oder Vorsatzachromate werden wie ein Filter auf das Objektiv geschraubt und ermöglichen einen preisgünstigen Einstieg in den Nahbereich.

Die Abbildungsleistung des Objektivs verringert sich allerdings und es können bunte Farbsäume, milchige Trübung und Unschärfe auftreten.

Achromate bestehen aus zwei Linsen und weisen weniger Farbfehler auf.

F) Ein Zweifach-Telekonverter verdoppelt den Abbildungsmaßstab bei gleicher Aufnahmeentfernung.



G) Zwei Objektiv, an den Frontlinsen mittels eines Adapters zusammengeschraubt, sind auch eine Möglichkeit, Kleines groß abzubilden. Aus dem Verhältnis der Brennweiten ergibt sich der Abbildungsmaßstab: ein 50-mm-Objektiv vor einem 200-mm-Objektiv ergibt z.B. vierfache Vergrößerung. Das vorgeschaltete Objektiv sollte einen größeren Frontlinsendurchmesser haben als hintere, um Vignettierung zu vermeiden.

Das Beispiel zeigt Vignettierung und Farbfehler der obigen

Anordnung: Abbildungsmaßstab: 4:1

Blende: 16

Zeit: 1/60s

Blitz: TTL; indirekt über die Zimmerdecke

Weitere nützliche Helfer

- A) Ein stabiles Stativ, idealerweise mit einem 3-Wege-Kopf und Makro-Schlitten, erleichtern die Arbeit sehr. Wichtig ist auch der Boden: Parkett und Teppich sind nicht fest genug bzw. schwingen zu sehr. Die Küche scheint mir der optimale Arbeitsplatz zu sein. Der Boden ist fest, die Arbeitsplatte wackelt nicht und bietet viel Platz sowie gute Möglichkeiten eine kleine Lampe anzuklemmen.
- B) Ein Ringblitz und ein zusätzlicher Blitz, am besten mit Neiger und kabelloser Steuerung, sorgen für das richtige Licht. Die ansonsten empfehlenswerte TTL-Steuerung wird beim Focus Stacking durch manuelle Einstellung der Blitzleistung ersetzt, weil alle Einzelbilder gleich belichtet werden müssen. Alternativ kann man auch eine helle LED-Taschenlampe mit ein paar Aufhellern benutzen, wie z.B. ein Schminkspiegel oder einfach ein Stück Papier mit einer Wäscheklammer als Halterung.
- C) Mit einem Stück Messband mit Millimeter-Teilung und doppelseitigem Klebeband kann eine Hilfs-Skala auf das Objektiv aufgeklebt werden, um exakte manuelle Änderung der Fokussierung zu ermöglichen.
- D) Eine ideale Lösung zur Erstellung der Einzelbilder ist eine Kamera mit LiveView, ein Autofokus-Makroobjektiv, ein Laptop und eine Software zur Kamera-Steuerung. Über die Software wird die Entfernungseinstellung erschütterungsfrei und exakt geändert, Bildaufbau, Beleuchtung und Belichtung werden am Rechner beurteilt und optimiert, die Kamera ausgelöst und die aufgenommenen Bilder sofort auf die Festplatte übertragen.

Workflow oder Wie geht das?

Aufnahmen der Einzelbilder

- A) Manuelles Verstellen der Entfernung zum Objekt mit einem Makro-Schlitten:
Der Schlitten sollte leicht und spielfrei laufen, eine mm-Skala oder ein Drehrad mit Markierungen haben.
- B) Manuelles Verstellen der Entfernung am Objektiv:
Gut geeignet sind Objektive, bei denen sich die Entfernung sehr fein verstellen läßt. Die Einstellgenauigkeit kann man noch durch Aufkleben einer zusätzlichen mm-Skala erhöhen.
- C) Fokus-Steuerung per Software ist wahrscheinlich die genaueste und auf jeden Fall die bequemste Möglichkeit.

Unabhängig von der gewählten Art der Verstellung werden alle Aufnahmen ohne Änderung der Verstellrichtung vom nächsten Punkt des Objekts ausgehend gemacht. Der Verstellweg des Makro-Schlittens, bzw. der Drehwinkel des Entfernungsrings am Objektiv, bleibt von Aufnahme zu Aufnahme gleich und richtet sich nach dem Abbildungsmaßstab und der gewählten Blende.

Dabei gelten die drei folgenden Abhängigkeiten:

Je größer der Abbildungsmaßstab, desto geringer die Schärfentiefe;

Je größer die Blendenzahl, desto größer die Schärfentiefe;

Je größer die Blendenzahl, desto höher die Beugungsunschärfe.

Die optimale, beugungsbegrenzte Blende hängt von der Pixelgröße und vom Abbildungsmaßstab ab und beträgt bei Abbildungsmaßstab 1:1 für Vollformat und 12 Mio. Pixel 4,5.

Bei Blende 4,8 sind die Abbildungsfehler des Objektivs Micro Nikkor 105mm sehr stark sichtbar; ab Blende 8 verschwinden die sichtbaren Abbildungsfehler; bis Blende 16 ist die Schärfe o.k., ca. ab Blende 22 wird die Beugungsunschärfe deutlich sichtbar.

Die Tabelle gibt für Blende 16 die Ausdehnung des Schärfereiches für $f=105\text{mm}$ an:

$m =$	0,1	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	1
$g \text{ [m]} =$	1,16	0,63	0,46	0,37	0,32	0,28	0,26	0,24	0,22	0,21
$(df - dn) \text{ [mm]} =$	41,9	11,42	5,5	3,33	2,28	1,69	1,32	1,07	0,89	0,76

m := Abbildungsmaßstab

g := Entfernung vom Objekt zur Objektiv-Ebene

$(df - dn)$:= Schärfentiefe für ein 105-mm-Objektiv

Einstellungen an der Kamera

Dateiformat:

- A) jpg mit maximale Qualität und Auflösung: einfache und schnelle Lösung
- B) tiff mit 8 bit pro Kanal / 24 bit pro Pixel: guter Standard
- C) raw-Format: Einzelbilder werden mit identischen (!) Einstellungen entwickelt

Belichtung:

- Die Fotos werden mit Blende 16, 1/200 Sekunde und ggf. mit Blitz aufgenommen.
- Belichtung wird grob über die Lichtmenge am Blitzgerät eingestellt;
- Feinabgleich erfolgt über ISO-Empfindlichkeit.

Aufnahme:

- A) mit Kabelauslöser
- B) mit Intervallaufnahme

Nachbearbeitung der Einzelbilder

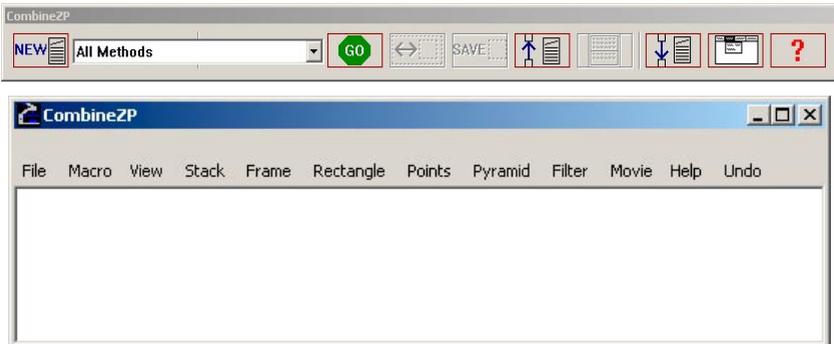
- Alle Einzelbilder sollten die gleiche Helligkeit und den gleichen Kontrast haben.
- Raw-Fotos werden mit identischen Einstellungen entwickelt Bei **Kontrast** etwas Reserve für Optimierung des Gesamtbildes lassen; **Schärfung** nur moderat; Schärfungsartefakte werden von der Software als scharfe Bereiche erkannt und in das Gesamtbild

übernommen; **Ausgabe** als tiff

- mit 8 bit pro Kanal für Combine-Z-Software oder
- mit 16 bit pro Kanal für Helicon Focus

Zusammenrechnen der Einzelbildern

Drei Programme stehen zur Verfügung bzw. können aus dem Internet geladen werden:



A) CombineZ-Software verdankt seinen Namen der Tatsache, dass die jeweiligen Bilder übereinander oder eben entlang der Z-Achse liegen. Sie wurde entwickelt um mehrere Mikroskop-Aufnahmen zu einem Bild mit großer Schärfentiefe zusammenzufassen.

Die Software kann auf zwei Arten bedient werden:

Mit Icons und Hilfe (?) kommt man schnell zu einem Gesamtbild:

Ein Menue-Fenster bietet viel mehr Befehle:

Bei CombineZ habe ich nur die Einzelbilder geladen und anschließend „GO“ gedrückt. Wenn ich mit dem Ergebnis nicht zufrieden war, habe ich es bei einem 2. Durchgang mit der umgekehrten Reihenfolge der Einzelbilder versucht. Hat auch das nicht geholfen, habe ich alle Einzelbilder verworfen und von vorne angefangen.

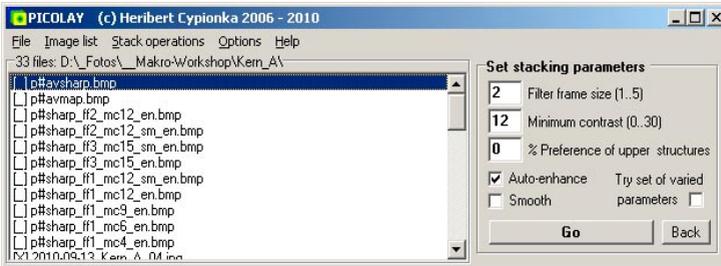
Nach meinem Empfinden ist CombineZ die langsamste Software, sie liefert aber auf Anhieb die besten Ergebnisse. Etwas ungewohnt ist die Tatsache, dass die Software das Bild durch hinzufügen von Rändern, die aus gespiegeltem Bildrand bestehen, vergrößert. Man sollte deshalb nur den aktiven Rahmen speichern – sonst muss man nachträglich die Ränder löschen (es sei denn, man möchte das Bild auf einen Holzrahmen aufziehen).



B) Helicon Focus ist eine professionell wirkende Windows-Anwendung, die eine komfortable Bedienung und umfangreiche Einstellmöglichkeiten bietet. Der in einem eigenen Fenster immer sichtbare Hilfe-Text liefert die benötigte Information. Die Bedienung folgt weitgehend dem Windows-Standard und ist intuitiv.

Es lassen sich einige Parameter der Berechnung anpassen. Einzelne Bilder können zum Stapel hinzugefügt oder entfernt werden. Ein Bildbetrachter ist auch vorhanden. Es ist sogar möglich, 3-D-Ansichten berechnen zu lassen.

Es handelt sich um die einzige kostenpflichtige Software, von der es aber eine 30-Tage-Testversion zum Herunterladen gibt.



C) Picolay ist eine Miniatur-Anwendung von nicht einmal 900 kByte. Sie läuft ohne Installation sogar von einem USB-Stick – kann aber bei der Qualität nicht ganz überzeugen.

Nachbearbeitung des Gesamtbildes

Eine umfangreiche Nachbearbeitung kann meistens entfallen, denn alle Programme optimieren die Helligkeit vor dem zusammenrechnen. Lediglich beim CombineZ sollte man darauf achten, nur den aktiven Bereich zu speichern und nicht das gesamte Bild.

Das folgende Foto zeigt, dass die Möglichkeiten von Focus Stacking nicht nur auf Makro-Fotografie beschränkt sind. Es lässt sich auch als ein Ersatz für Tilt- und Shift-Objektive einsetzen, um bei normalen Aufnahmen den Schärfebereich zu dehnen.

Gregor Nowok



Themen-Fotoshootings realisieren Teil III – Shooting

Der dritte von vier Kapiteln zu „Themen-Fotoshootings realisieren“ beschäftigt sich endlich mit dem Fotoshooting selbst.

Dieses Kapitel ist wie die beiden vorangegangenen Kapitel fast uferlos. Ich hoffe trotzdem, die wesentlichen Punkte abzudecken.



Generell gilt: ich als Organisator und Fotograf komme als Erster und gehe als Letzter. Ich behalte den Überblick, muss die Zeit im Blick behalten, die Stimmung der Crew, bin für das Equipment und die visuelle Umsetzung zuständig und für alles andere auch.

Nachdem dies meist zu viel ist, alles selbst zu machen, bietet es sich an, im Vorfeld einzelne Arbeitspakete an Freunde/Assistenten oder ähnliche Personen abzugeben. So kann sich jemand um Essen und Trinken kümmern, die Uhrzeit im Blick behalten und weitere kleine aber wichtige Dinge, die Euch als Fotograf entlasten.

Aber von vorne. Vor der Abfahrt packe ich alles nach meiner Checkliste ein, fahre zur Location und bin als Erstes dort. Ich schaue mir in Ruhe die gewünschten Motive und die Gegebenheit vor Ort an dem Tag an, entscheide mich für meine Bildeinstellungen und mache mein Equipment einsatzbereit. Nun werden bereits die ersten Beteiligten eintreffen: Models, Visagistin, Stylistin und weitere, gegebenenfalls benötigte, Personen.



die Visa nicht nerven) zu kontrollieren.

Sobald das Team vollzählig ist, begrüße ich alle, gehe das Skript (siehe Teil I) nochmal kurz durch und sende die einzelnen Akteure zu den jeweiligen Aufgaben: Models zum Umziehen, Visas zum Schminken. Bei Visagisten ist es sinnvoll, ihnen möglichst genau Anweisungen oder Bilder zu geben, wie das Styling aussehen soll und dies auch während des Schminkens gelegentlich (nicht ständig, ich will ja

Während die Visagistin schminkt, baue ich meine Beleuchtung auf, stelle einen Statisten dorthin, wo später das Model stehen soll, und überprüfe (optimalerweise) an einem größeren Monitor (eventuell Laptop) die gewünschte Beleuchtung, und ob störende Objekte im Hinter-/Vordergrund geändert werden müssen.

Wenn die Visagistin fertig ist, beginnt das eigentliche Shooting. Je nach

Erfahrung des Modells kann ich gleich anfangen zu fotografieren, oder ich berede erst mit dem Modell, was ich von ihr erwarte und was nicht. Auch während der Fotoaufnahmen kontrolliere ich regelmäßig Bilder am Laptop oder an der Kamera. Dies mache ich aber nicht zu oft, soll doch ein gewisser „Fluss“ in der Aufnahme der Bilder entstehen. Sobald ein Location- und/oder Stylingwechsel anstehen, der etwas länger dauert, beginnt dieser Absatz wieder von vorne.

Ich zeige dem Modell und den anderen Beteiligten ruhig die Bilder. So sieht jeder, was wir schon erreicht haben. Begleiten mich andere Fotografen, bespreche ich mich mit diesen bei Gelegenheit. Häufig sehen diese noch Dinge, die ich übersehen habe oder sie haben noch gute Ideen.

Ganz wichtig während des Fotoshootings: das Datenhandling. Im digitalen Zeitalter entstehen sehr viele Bilder und gegebenenfalls auch Videos. Sollte ich die Speicherkarten am Shootingort leeren, macht das optimalerweise immer die gleiche Person, die Speicherkarten werden erst gelöscht, wenn die Bilder auch auf den heimischen Sicherungsmedien gespiegelt sind.



Ebenso wie auf die Sicherheit der Daten, achte ich auf die Sicherheit meines Teams. Falls etwas passiert, bin im Zweifel ich als „Veranstalter“ des Fotoshootings der Verantwortliche.

Zu guter Letzt nochmal meine wichtigsten Punkte:

- Wenn etwas zu entscheiden ist, bin ich bei meinem Projekt der Entscheider. Gerne lasse ich diskutieren, aber am Ende muss ich sagen, wo es lang geht.
- Das Fotoshooting soll allen Spaß machen. Trotzdem erwarte ich gute Ergebnisse und konzentriertes Arbeiten.
- Es bringt nichts, ein nicht zu erreichendes Ergebnis erzwingen zu wollen. Läuft es aus irgendeinem Grund nicht, und ich kann die Gründe dafür nicht ausräumen, beende ich das Fotoshooting lieber, als mich und alle anderen zu frustrieren.

Im letzten Teil werde ich noch das Team „Nacharbeit“ behandeln, also alle Punkte, die anstehen, sobald das Fotoshooting beendet ist.

Manuel Mauer

Geburtstagskinder

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern

Februar		März			April
9	Gregor Nowok	2	Karl Freller	24	Irene Ramspeck
9	Norbert Korn	6	Roland Amschler		
10	Johann Alexi	7	Gerhard Reiner		
11	Klaus Klare	7	Kerstin Ellersdorfer		
21	Ellen Birkmann	19	Manuel Mauer		
25	Hans Lades	24	Tobias Bahl		
		30	Andrea Wehr		

Mai		Juni	
1	Elisabeth Weber	3	Helmut Lodes
2	Ludger Bräuer	20	Christa Turnwald
14	Gerd Engl	21	Herbert Hofmann
19	Bernd Bräunlich	26	Ludwig Petry
22	Roland Forster	29	Ralf Lang



Foto: Kerstin Ellersdorfer

IMPRESSUM

foto-news

Mitteilungsblatt des
Fotoclubs Schwabach
für seine Mitglieder und Freunde
(erscheint vierteljährlich)

Für den Inhalt verantwortlich:
Kerstin Ellersdorfer, Ellen Birkmann, Ludger
Bräuer,

Konzept/Realisierung/Gestaltung/Redaktion:
Kerstin Ellersdorfer, Ellen Birkmann,
Ludger Bräuer,
Manuel Mauer (Internet).
Druck: Druckerei Frey (Wolfgang Bahl), Nbg.
Fertigstellung: Tobias Bahl.

Redaktionsschluss für Heft 02/2011:
15.05.2011.

Das Titelbild dieser Ausgabe stammt von
Christine Schön

Fotoclub Schwabach e.V.

Kontaktadresse:
Gerd Engl, Erster Vorsitzender
Frankenstraße 7
91126 Schwabach
Telefon 09122/76151
Bankverbindung: Kto.-Nr.: 281 188
BLZ: 764 500 00 Spark.Mfr.Süd
www.fotoclub-schwabach.de
E-mail Anschrift:
info@fotoclub-schwabach.de
Clubabende:
Jeden 2. Freitag um 19:30 Uhr
im Gebäude der Sparkasse
Schwabach-Limbach.
Gäste sind jederzeit willkommen.
Ständige Foto-Galerie
im Krankenhaus Schwabach.



Königstr. 1
91126 Schwabach
09122/85352

canon nikon fuji panasonic sony olympus
sigma metz samsung sanyo tamron
digitale-Reflexen digitale-Kompakte
objektive blitzgeräte stative taschen
speicherkarten akkus

digi-bilder
www.i-port.de

individuell.kompetent.preiswert

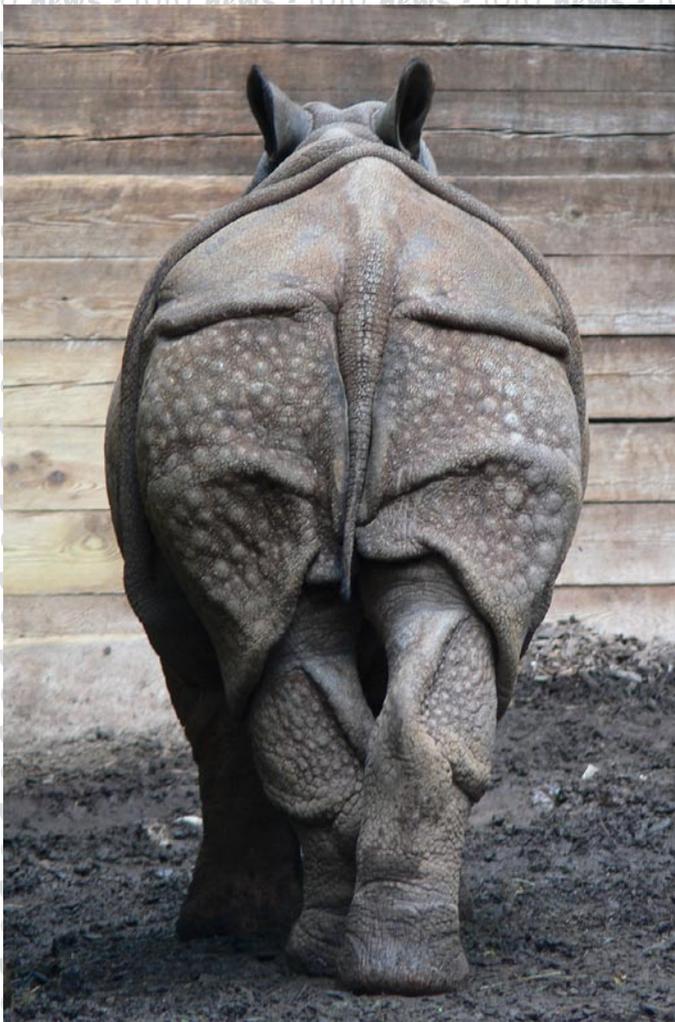


Foto: Irene Ramspeck

Foto-Club Schwabach e.V. im **DVF**

Gerd Engl - Erster Vorstand

Frankenstr. 7, 91126 Schwabach, Tel. 09122/76151

Kto.Nr.: 281 188 - BLZ: 764 500 00 Sparkasse Mittelfranken Süd

www.fotoclub-schwabach.de